

4. / XI. 1916

8

Keine Innereien nach Wien!

Die Militärkonservenfabrik Bernhard Wehler hatte bisher die Großmarkthalle aus ihrem Schlachthause in Bruck mit Rindsinnereien versehen, die zu einem stark begehrten und erwünschten Artikel für die minderbemittelte Bevölkerung geworden waren. Täglich wurden vier- bis fünftausend Kilogramm Innereien von der Firma Grosberg, die das von der Firma Wehler gelieferte Quantum übernahm, direkt dem Verbrauch zugeführt. Diese Sendungen sind plötzlich auf Verfügung der ungarischen Regierung eingestellt worden, welche, wie wir hören, den Auftrag gegeben hat, die Innereien dem Budapester Markt zuzuführen. Hoffentlich wird von der österreichischen Regierung dagegen Einspruch erhoben werden. Für die Konservenschlachtung wurde bisher in Oesterreich weit mehr Vieh requiriert als in Ungarn, so viel, daß eine Verwüstung des Viehstandes befürchtet werden konnte. Und nun will man die Zufuhr von Innereien aus dem Brucker Schlachthaus verbieten, unter dem Vorwand, es sei aus Ungarn requiriertes Vieh, welches dort geschlachtet wird, oder es liege die Fabrik selbst schon auf ungarischem Boden! Wir hoffen, daß diese Verfügung nicht aufgehoben wird.